

Unia spricht verunglückten Minenarbeitern und ihren Familien ihre Solidarität und ihr Beileid aus

Die Unia hat in einem Brief an die türkische Schwestergewerkschaft Maden-IS ihre Solidarität und ihr Beileid angesichts des verheerenden Bergwerksunglück in der Türkei ausgedrückt. Gleichzeitig fordert sie die türkische Regierung auf, endlich die IAO-Konvention über den Arbeitsschutz und die Gesundheit in Bergwerken zu ratifizieren und umzusetzen.

In ihrem Brief drückt die Unia ihre Solidarität mit den türkischen Bergarbeitern aus. „Jeder Tod in einer Mine kann vermieden werden“, schreibt die Unia und verweist auf die lange Liste der Bergwerksunglücke in der Türkei. Gleichzeitig schliesst sich der Forderung des internationalen Gewerkschaftsverbands IndustriALL an die türkische Regierung an, die IAO-Konvention Nr. 176 über den Arbeiterschutz und die Gesundheit in Bergwerken (englisch/französisch) endlich zu ratifizieren und umzusetzen. „Es kann nicht sein, dass den Minenarbeitern in der Türkei das Grundmenschrecht verwehrt bleibt, in einer sicheren Umgebung zu arbeiten. Sie riskieren im Gegenteil immer noch täglich ihr Leben bei der Arbeit. Wir rufen die politischen Verantwortlichen dazu auf, das Leben der Minenarbeiter ernst zu nehmen und über die Profitgier zu stellen,“ heisst es im Brief.

Brief als PDF.

Kommunikation Unia, 15.5.2014.

Unia Schweiz > Minenarbeiter Türkei. Gesundheitsschutz. Unia 15.5.2014